

PRAXISBEISPIEL: REMS-MURR-KREIS

Fahrrad2go

Einwohnerzahl, Lage

Ca. 420.000 Einwohnerinnen und Einwohner, Baden-Württemberg

„Kurz gefasst“

Das Projekt „Fahrrad2go“ bietet eine praktikable Lösung, um Fahrräder in Linienbussen so unterzubringen, dass die Attraktivität der kombinierten Nutzung von Fahrrad und Bus gesteigert wird, um so den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Rems-Murr-Kreis zu stärken und klimafreundliche Alternativen zum Auto zu bieten.

Projekthintergrund

Im Reims-Murr-Kreis wurde nach einer Idee zum Transport von Fahrrädern im ÖPNV gesucht, bei der weitere Nutzerinnen und Nutzer des begrenzten Raumes im Bus – wie z.B. Rollstuhlfahrer oder Eltern mit Kinderwagen – nicht beeinträchtigt werden. Da auch nach umfangreicher Recherche keine passende Technik am Markt ausfindig gemacht werden konnte, entschied sich der Rems-Murr-Kreis, im Rahmen des Projekts „Fahrrad2Go“ eine eigene innovative Fahrradmitnahmelösung zu erarbeiten. Ein Grund für die Anstrengungen des Kreises in diesem Bereich ist die Erkenntnis aus dem Klimaschutzkonzept, das den Verkehrssektor im Kreisgebiet mit 37 Prozent als größten CO₂-Emittenten identifiziert hat.

Umsetzung

Um das Projekt erfolgreich umsetzen zu können, holte sich das Landratsamt des Rems-Murr-Kreises als Projektkoordinator das regionale Busunternehmen Omnibus-Verkehr Ruoff (OVR) und die Fachhochschule Esslingen als Kooperationspartner mit ins Boot. Nachdem eine erfolgreiche Aufnahme in das Förderprogramm „Modellregion nachhaltige Mobilität“ des Verbandes Region Stuttgart mit einer Zusage von Fördergeldern in Höhe von rd. 240.000 Euro gelang, erprobten die Projektpartner zunächst, welche Art von Halterungsvorrichtung für eine Fahrradmitnahme im Bus und außen am Bus infrage kommt. Bei der Entwicklung bzw. technischen Umsetzung der Halterungssysteme unterstützten Studenten der Fachhochschule Esslingen, die innerhalb von drei Monaten Entwicklungszeit sechs verschiedene Lösungsvarianten erarbeiteten, von denen letztlich eine ausgewählt und als Pilot umgesetzt wurde. Dabei wurden weitere Akteure mit einbezogen, wie Vertreterinnen und Vertreter von Behindertenverbänden, des Verkehrsclubs Deutschlands, des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs e.V. uvm.

Hecktransportsystem



Halterungsvorrichtungen im Businnenraum



Das ausgewählte System beinhaltet zum einen Hängevorrichtungen im Bereich der zweiten Einstiegstür, in die Fahrräder schnell und sicher hochkant eingehängt werden können. Zum anderen bietet eine absenkbare Halterungsvorrichtung am Heck des Busses die Möglichkeit, insgesamt fünf Fahrräder sicher zu fixieren und zu transportieren, ohne Raum im Innenbereich des Verkehrsbusses zu blockieren. Nach der erfolgreichen Erprobung des Halterungssystems und einer Auszeichnung von Fahrrad2Go mit dem ÖPNV-Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg wird seit 2014 die kostenlose Fahrradmitnahme auf vier Strecken umgesetzt. Bei der Auswahl der Strecken wurde darauf geachtet, dass diese größere Steigungen aufweisen, da hier von Seiten der Bevölkerung der größte Bedarf an der Mobilitätskombination Bus und Fahrrad geäußert wurde.

Inspiziert vom erfolgreichen Einsatz und der Nutzung der Halterungen auf der ersten Strecken des Busnetzes der Stadt Winnenden, fanden sich weitere Kommunen im Rems-Murr-Kreis, wie Schorndorf und Berglen, die Gemeinden Allmersbach im Tal, Rudersberg oder die Stadt Backnang, in deren Liniennetz Fahrrad2Go-Busse auf weiteren Strecken seitdem eingesetzt wird. Auch fordert der Rems-Murr-Kreis im Rahmen der bis 2019 wettbewerblich zu vergebenden Buslinienverkehre die Weiterführung von Fahrrad2Go auf den Bestandslinien und überführt so das Angebot in das reguläre Betriebsprogramm. Das Halterungssystem im Bus kostet ca. 6.000 Euro, der außen anzubringende absenkbare Heckträger liegt bei ca. 20.000 Euro. Die Mitnahme des Fahrrades wird bisher auf allen Strecken kostenfrei angeboten.

Weitere Informationen zum Projekt können unter www.rems-murr-kreis.de/bauen-umwelt-verkehr/oepnv/oepnv-im-rems-murr-kreis/fahrrad2go/ abgerufen werden.

Projektzeitraum

2014 bis Ende 2017

Effekte

Im Erhebungszeitraum Juni bis Dezember 2015 wurden insgesamt mehr als 1.000 Fahrräder befördert, insbesondere an Wochentagen. Davon wurden 810 Fahrräder bergauf und 286 bergab transportiert.

Bei einer Befragung von 1.722 Teilnehmern auf den bestehenden Fahrrad2Go-Linien im Sommer 2016 hat der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) ermittelt, dass bis zu diesem Zeitpunkt bereits 5 % der Fahrgäste ein Rad in den Fahrrad2Go-Linienbussen haben befördern lassen. Immerhin 89 %, die ein Fahrrad dabei hatten, waren mit den Haltevorrichtungen zufrieden. 97 % der Fahrgäste, die kein Fahrrad dabei hatten, hatte die Fahrradmitnahme nicht gestört. Auf die Frage, ob die Fahrradmitnahme auf andere Buslinien ausgedehnt werden solle, haben 68 % aller befragten Fahrgäste (auch die, die keine Fahrrad mitführten) mit Ja geantwortet. Lediglich 7 % sprachen sich dagegen aus.

Projektpartner und -beteiligte

Omnibus-Verkehr Ruoff (OVR), Fachhochschule Esslingen, Verband Region Stuttgart sowie die Busunternehmen Knauss-Reisen und Regiobus Stuttgart (RBS)

Finanzierung

Für die Finanzierung wurden Mittel aus dem Förderprogramm „Modellregion für nachhaltige Mobilität“ des Verbandes Region Stuttgart (VRS) in Höhe von 240.000 Euro genutzt, mit denen das Projekt zu 50 Prozent finanziert wurde. Die andere Hälfte der Investitionskosten wurde aus Mitteln des „KlimaschutzPlus-Programms“ des Rems-Murr-Kreises bestritten.

Ansprechpartner/-in

Jörg Walter
Landratsamt Rems-Murr-Kreis
Alter Postplatz 10, 71332 Weiblingen
Telefon: 07151/501-1377
E-Mail: j.walter@rems-murr-kreis.de

© Deutsches Institut für Urbanistik

Die Veröffentlichung der Praxisbeispiele erfolgt im Rahmen des Projekts KlimaPraxis. Das Projekt wird aus Mitteln der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums gefördert und dient der Information, Motivation und Vernetzung von Kommunen zum Thema Klimaschutz.

Stand: Februar 2018

Fotos: Landratsamt Rems-Murr-Kreis, Omnibus-Verkehr Rouff (OVR)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE